

die Durchführung des Grundgesetzes, die theilweise Revision des Gesetzes über den Primär-Unterricht, die Theilung der großen Städte in besondere Wahlbezirke behandeln, ferner ein neues Gesetz über die Kinderarbeit in Fabriken und eines über die Abänderung der Zuckerversteuerung. Auch wird ein Credit zur Vervollständigung des Marinematerials beantragt werden. Die auf der Insel Java vorgekommenen ersten Unruhen werden verschiedenen Ursachen zugeschrieben. Die Ruhe sei, Dank den energischen Maßnahmen der indischen Regierung und den ausgezeichneten Diensten der indischen Armee, wieder hergestellt worden. In Äthiopien ist die Lage eine befriedigende und bekunden die Hauptlinge ein größeres Entgegenkommen. Die Verbericktheit hat sich nicht verschlimmert. „Standard“ erzählt, die diesjährige Unterredung Kalnoky's mit Bismarck habe eine besondere Bedeutung. Es sollen diesmal Angelegenheiten erörtert werden, welche bei früheren Begegnungen nur beiläufig berührt wurden. Die Mittelmeer-Frage werde den Hauptgegenstand bilden; auch das Rote Meer und die ostafrikanischen Angelegenheiten sollen erörtert werden, da neue Anzeichen vorhanden sind, daß Frankreich, unterstützt von Rußland, im Geheimen seine Opposition gegen Italien in der Massaufrage fortsetze.

„Imperial British East African Empire.“

London, 15. September.

So lautet der officielle Titel des „Neuen britischen Reichs“. Man wird die etwas langatmige Bezeichnung mit Mühe nach Abschluß des ersten Jahres, die die englische Umräumung des neuen Reichs von 50.000 Quadratmeilen Lebensumfang an den britischen Mutterbüschen ziehen soll, durch einen kürzeren arabischen klingenden Namen ersetzen. Was derzeit die ostindische Compagnie für Indien gewesen, soll die mit allen Vollmachten ausgestattete ostafrikanische Compagnie für den „schwarzen Welttheil“ werden. Aber in dem im Namen der Königin erlassenen Mandat wird getreulich und im kleinsten Detail Vorsorge getroffen, daß sie nicht die Sünden ihrer Vorgängerin nachahme, daß sie nicht mit der einen Hand segne und mit der andern einstecke; daß sie die „Wilden“, wenn auch nicht als „bessere Menschen“, so doch als eigentumsberechtigten Mitmenschen behandle, auch nicht wie Waren des Handels, sondern wie Individuen, die den Fesseln der Compagnie farbige Prinzen für so lange auf kurze Rationen setzen lassen, bis sie ein paar Millionen Rupien „geblutet“. Das neue britische Reich wird auch nicht, wie die abgedankte ostindische Compagnie, den „Preßgang“, d. h. sich nach Belieben stramme Männer, Väter, Brüder und Söhne einfangen dürfen, um sie in Soldaten zu verwandeln. Sonst aber soll sie sich so glücklich machen, wie nur erdenklich. Der Wunsch „freudigen Genusses“ kommt drei Mal in den Actenstück vor, das so lang wie eine gewöhnliche Parlamentsrede ist, und das will etwas bedeuten.

Die Welt ist meine Auler — der Spruch wird von der Volkslegende einem britischen Eroberer zugeschrieben. Als Lord John Russell vor etwa zwanzig Jahren auf einem Meeting seinem Vaterland anrieth: „Läßt uns ruhen und dankbar sein“, kam ein Gefühl von Sittlichkeit über John Bull und noch auf manches Jahr später hatte er manches strotzende Wort für den Landhunger Rußlands in Mittelafrika, und er lehnte sogar ab, das Territorium von Sarawak anzunehmen, das ihm von Mr. Brooks, einem Landmann, der sich auf jenem Theile der Insel Borneo zum Rajah ausgesprochen, angeboten wurde. Jedoch brann man sich in diesem Jahre eines Besseren und nahm das „Bische Borneo“ unter enge englische Patronage, wobei Mr. Brooks als Agent anerkannt wurde, und zwar unter dem Titel: „Brooks Rayah of Sarawak Esquire“, was verdeutsch lautet: „Brooks Fürst von Sarawak Hochwohlgeboren“.

Wie eben die Selbstherrscher aller Reußen sich schon längst auf eine „russische Vorherrschaft“ berufen, die es ihnen unmöglich mache, auf der Bahn der „Angliederungen fremder Lande“ innezuhalten, so „zwangen“ Umstände verschiedener Art nach dem englischen Staatsgemüth stets neue Ausdehnungen auf. Als außerdem ganz unerwarteter Weise der Germane, von dem man in England übermüthig sagte: „Er trinkt Bier und denkt Bier“ das Begehren erkennen ließ, sich ebenfalls hier und da ein Segment bei der fortschreitenden Theilung der Erde unter dem Äquator zu erwerben, da war's mit dem von Lord Russell empfohlenen „Rufen und Dankbarsein“ zu Ende, und „Gefahr im Verzuge“ wurde zum Landeshymne. Als überdies der Congo-Staat entstand, war für die Ungeduld der „englischen Vorherrschaft“ kein Halten mehr. In Südafrika folgte rasch eine Angliederung nach der anderen. Dreizehn kleine Könige z. B., die man in Zululand erst erschaffen, wurden von der Tafel gemischt, noch ehe sie drei Mal ihren königlichen Geburtstag zu feiern im Stande waren.

Um dieselbe Zeit erschienen Meldungen, daß deutsche Afrika-Forscher in außenliegenden Theilen des Sultanats von Zanzibar und tiefer hinein ein reiches Gebiet „von jungfräulicher schwarzer Gartenerde“ entdeckt, wo deutsche Unternehmer Kultur säen „sollten“ und bald „wollten“. Darum wurde das neue britische Reich in Ostafrika als Grenzschranke an das Tageslicht gestampft, und wie die Leitartikel der Londoner Blätter verkünden, hat England sich namentlich in den dortigen Hochländern ein entzückendes „Paradies“ gesichert und werde in den Stand kommen, das Land der großen Seen zu „zapfen“. Eine Schonzeit für Elephanten sei vorgesehen, um so edlen Sport zu retten, und mit der

war umgestaltet, manches hinzugekommen, die fleißige Schaffnerin durfte mit berechtigtem Stolz auf ihr Werk schauen. Das Haus war kein Puffkissen, aber ein wohlauferäumter, altmodischer Wirtschaftsschrank, in welchem Alles fest und sicher und wohlauferhoben an seinem Platze stand. Jetzt lag die Frau auch die ächzende Treppe in die Höhe und betrat das kleine Stiebelstübchen, das sie mit Anna zusammen für den Heimkehrer eingerichtet hatte. In der Hand trug sie einen Strauß von Pederrosen, den die Schwester am Morgen beim Bewenden auf der Wiese für den Bruder gepflückt hatte. Frau Gärtner hatte freilich einen bunten Blumenstrauß aus dem Garten weit schöner gefunden, aber sie mochte der Anna den „Spaß“ nicht verderben. Auch verbreiteten die zarten Blumen bald jenen feinen aromatischen Duft im Zimmer, der der Sage nach von dem Kinnengug des Jesuskindes stammt, das die Mutter Gottes einst auf einen wilden Rosenstrauch getrocknet hat. Frau Gärtner stellte ihn auf die hundertmalte Commode nieder, deren plumpe Ausziehtafeln bis zum Rande mit selbstbereitetem Leinwand gefüllt waren. Alles an diesen Schätzen war ihr eigenes Werk! Nachdem der Same der Erde anvertraut war und der liebe Gott ihn mit Regen und Sonnenschein gesegnet hatte, war er — noch einmal — durch die fleißigen Finger gegangen, die ihn hier für die künftige Schwiegertochter aufspeichert hatten.

„Ich weiß, er könnte überall anknöpfen, mein guter Junge,“ sagte Frau Gärtner, indem sie sich mit Befriedigung im einsachen, aber blühfaubern Stübchen umsah. Selbst der reiche Abiges brannten in der Peile, auf seinem großen einstelligen Hofe, der der beste Dienenvater ist und mit seinem Ponig und Wachs seinen Hof schubensfrei gemacht hat, würde ihn nicht abweisen. Auch paßt Flachsbau und Immenzucht wohl zusammen: der Flach ist der Topf und der Ponig die süße, fette Brüste darin! Aber die Adelheid ist stolz und wird keine Lehre annehmen, nein, das ist nicht! Da ist die Anna besser, sie weiß, daß Alles so am Besten, wie's jußt gemacht ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Einfuhr von Feuerwasser werde vorzüglich vorgegangen werden, damit der spärlichen Presse nicht wieder Anlaß erwachse, wie sie vor wenigen Jahren gethan, John Bull in's Gesicht zu sagen, er civilisire die farbigen Völker mit „Blättern, Tractäthen und Schnaps“.

In Macht- und Profittfragen ist das öffentliche Gewissen kein perpetuum mobile, aber wenn es aufgerüttelt worden, spart man hier zu Lande auch nicht mit den stärksten Selbstvorwürfen, wie Dabig's ein Beweis. Freilich hat die königliche Vollmacht dem neuen Reich nur auf fünfzig Jahre Schalten und Walten zugesichert, „doch das ist nominell“ verkündet die allgemeine Stimme. Außerdem wird der Sultan von Zanzibar mit zur Tafel gezogen und Mitactionär, wie der vorige Redibe Mitactionär der Suezcanal-Gesellschaft wurde, bis ihm Lord Beaconsfield für den englischen Staatskäsel seinen Antheil ablaufen ließ. Der Sultan von Zanzibar wird den zehnten Theil vom künftigen Reingewinn der Compagnie erhalten und überhaupt der erste Zanzibaren-König sein, der das Coupon-Abschneiden erlernt.

Natürlich ist immer dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und so gibt es auch in diesem Glanzbilde neubritischer Zukunft zwei störende Punkte. Europäische Arbeitskraft kann unter jenem Himmelskreise nicht verwendet werden und die Auswanderung nach Afrika ist bei den Engländern wenig populär, während der Zanzibar, wenn er einen Collegen nach seinem Wohlfinden fragt, die frohlichen Worte gebraucht: „Schwigen Sie gut?“ Ferner ist das Innere des neuen britischen Reiches beinahe entvölkert durch ein wahres Mörderwühl, die Masai, die „unablässig unter ihren Nachbarn megalen und verewüthen, Vieh wegtreiben und jeden Erwerb und Betrieb unmöglich machen.“ Es seien hochländische Stämme darunter, „so zäh wie unsere Schotten.“ Das verheißt bittere Arbeit für Kugel und Feuer und Schwert. Nebenger bemerkt, er trägt der schottische Hochländer ein tropisches Klima viel besser, als sein angelsächsischer Mitbürger, der auch unter dem Äquator nicht auf schwere Kost verzichtet, während der Hochländer seinen Preis aus Hafermehl von Jugend auf vorzieht. So ist die Mehrzahl der in Ostindien schiffahrt gewordenen Briten aus den Landsleuten Sir Walter Scott's zusammengesetzt, während der Engländer nach acht oder zehn Jahren leberstark heimzukehren strebt. Man wird also gegen die Masai schottische Hochländer in militärischen Sold nehmen.

Nicht Amerika mehr, Afrika heißt man hier zu Lande jetzt „die neue Welt“, und ergeht sich in verlockenden Fernsichten bis tief in das zwanzigste Jahrhundert hinein, das schon seinen Schatten vorauswirft. In ihrem Roman „Onkel Toms Hütte“ entwarf die amerikanische Schriftstellerin Beecher Stowe ein afrikanisches Zukunftsbild mit eigenartiger Civilisation und Entwicklung. Sie sah aus den Söhnen Hams edle Geister erwachen, Ränklicher ureigener Art neue Farbenpracht in die Welt schwasfen, und andersartige Harmonie erwachen, als Wagnerianer oder deren „Antis“ sich jemals träumen ließen. Doch dies Millennium liegt im Schooße der Götter. Zunächst werden die Millionäre sich mit einer ganz anderen „schwarzen Kunst“ an die Arbeit machen müssen. Sie sind schon im ernannten regierenden Rath, mit Sitz in London, vertreten durch den Weltumsegler und ehemaligen Eisenbahnkönig Lord Brassey, der seinen Namen mit sechs Nullen schreiben darf und einer donnernden sechs voran. Auch bei der Kennung anderer Namen beginnen den Speculanten die goldenen Sovereigns in der Tasche zu tanzen und die Banknoten über dem Herzen zu flattern.

3. 28/1888.

Volkswirthsch. Comm.

Entwurf des Vorschlags

für den volkswirthschaftlichen Fond des Hermannstädter Comitats pro 1889.

(Bestgestellt mit dem Beschluß der volkswirthschaftlichen Commission vom 27. August 1888, 3. 75.)

A. Einnahmen.

1. 1 1/2%ige Umlage	5000 fl. — kr.
2. Verfallene Licitationsschilde der Pfandleihanstalt	250 „ — „
3. Unverbrauchte Beträge (Ersparungen) aus den Dotationen für 1888, und zwar:	
a) für Unterstützung einer Bergs-Wasserwirthschaft	250 fl. — kr.
b) für Raubthier-Taglöhne	250 „ — „
c) für eine Weinbau- (Kellerei-) Genossenschaft	200 „ — „ 700 „ — „
4. Zinsen des Eisenbahnfondes:	
a) Ersparnis aus dem Jahr 1888	17 fl. 18 kr.
b) Interzalarzinsen betreffs des neu aufzunehmenden Eisenbahn-Darlehens von 5000 fl.	150 „ — „ 167 „ 18 „
5. Strafzelder	50 „ — „
6. Unvorhergesehene Einnahmen	6167 fl. 18 kr.
Summe der Einnahmen	6167 fl. 18 kr.

B. Ausgaben.

1. Zinsen für das Eisenbahn-Darlehen, und zwar:	
a) für das bereits aufgenommene per 5000 fl.	330 fl. — kr.
b) für das neu aufzunehmende per 5000 fl.	330 „ — „ 660 fl. — kr.
2. für gewerbliche Zwecke, und zwar:	
a) für die Holzindustrie-Fachschule in Hermannstadt	600 fl. — kr.
b) für die Schuhmacher-Fachschule in Hermannstadt	100 „ — „
c) für die Weberei-Fachschule in Hermannstadt	600 „ — „
d) Stipendien an Zöglinge der drei Schulen sub a) bis c).	600 „ — „
e) für den Mühlbacher Bürger- und Gewerbeverein zur Einrichtung eines Fachcurses für Modelliren, eventuell Holzschneiderei	150 „ — „ 2050 „ — „
3. für landwirthschaftliche Zwecke, und zwar:	
a) für die landwirthschaftliche Lehrwirthschaft in Hermannstadt	2000 fl. — kr.
b) für Unterstützung einer Bergs-Wasserwirthschaft	800 „ — „
c) für eine Weinbau- (Kellerei-) Genossenschaft	200 „ — „
d) für landwirthschaftliche Genossenschaften und Vereine zum Ankauf von Maschinen und Geräthen	300 „ — „
e) für den landwirthschaftlichen Bezirksverein in Mühlbach für das Versuchsfeld in Relling	50 „ — „ 3350 „ — „
4. Unvorhergesehene Ausgaben	107 „ 18 „
Summe der Ausgaben	6167 fl. 18 kr.

C. Bilanz.

A. Einnahmen	6167 fl. 18 kr.
B. Ausgaben	6167 „ 18 „
Saldo	— fl. — kr.

Hermannstadt, den 27. August 1888.

Der Präses der volkswirthschaftlichen Commission des Hermannstädter Comitats: Thalmann.

Vorstehender Entwurf wird seitens des ständigen Ausschusses mit dem Zusätze zur Annahme empfohlen, daß, falls sich noch weitere Ersparungen oder unvorhergesehene Einnahmen ergeben sollten, eventuell aus denselben eine Dotation für einen Zuchtviehmarkt und die Raubthier-Taglöhne ausgelegt werden könne.

Hermannstadt, am 13. September 1888.

Der ständige Ausschuss des Hermannstädter Comitats.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 22. September.

— Ihre kaiserlichen Hoheiten Erzherzog Karl Ludwig und Erzherzogin Maria Theresia sind mittelst Separatzugs von Ris-Rapus in Begleitung der Hofdame Gräfin Zichy, des Dienstkammerers Graf Gavriani, des Obergespanns Graf Andreas Bethlen und des Präsidenten der Klausenburger Filiale des Vereines vom „Roten Kreuz“, Graf Nikoiaus Mikes, gestern um 1 Uhr 18 Minuten Nachmittags am hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Hier warteten der Anstalt der hohen Herrschaften der gr.orr. Erzbischof-Metropolit Miron Roman, Corps-Commandant FML. Freiherr v. Szveteney, FML. Freiherr v. Waldstätten, die Generalmajor Graf Schönbeld und Freiherr von Pach, Generalstabs-Chef Oberst Gunesch, Stadtpfarrer Erzdechant Ringler, Waisenhaus-Director Ehrensdorff, Hofkassenschatzmeister Thalmann, Bürgermeister von Hochmeißler, Polizeidirector Rotkoff, die Präsidentin der hiesigen Filiale des Vereines vom „Roten Kreuz“, Josephine v. Brennerberg, mit den Ausführenden Damen Josephine Bielz, Söllner, Helene v. Böchy, Steiner, Erdöl, Balazs, den Mitgliedern des Herren-Ausschusses derselben Filiale: Comitats-Obernotär Tobias, Secretär Professor v. Sidofalvy, Gerichtsath Jahon, Advocat Borger, Dr. v. Hannenheim, Kubinlein, Otto Herberth, Oberstleutnant Karl Wöberdt und Unterstabsmeister M. Söllner als Vertreter des Hermannstädter Schützenvereines, dessen Protector Seine l. Hoheit Karl Ludwig ist. Seine l. Hoheit, welcher die ungarische Generaluniform trug, besprach zuvörderst den Metropolit Miron Roman auf dessen ungarische Begrüßung wiederholt durch Ansprache in derselben Sprache, sprach sodann die Generale und den Generalstabs-Chef an und zeichnete die vom Obergespan Graf Andreas Bethlen vorgestellten, früher genannten Damen und Herren, welche leichten er in leuchtiger Weise bedeckte, sich zu bedecken, durch Ansprachen zumeist in ungarischer Sprache aus. Ihre l. Hoheit, Erzherzogin Maria Theresia, welche einen einfachen dunkelblauen Reiseanzug und rothen Strohhut mit eben solchem Seidensbande trug, nahm nach Verlassen des Coupes das von den Damen v. Brennerberg und Söllner überreichte Blumenbouquet freundlichst entgegen, richtete an jede der Ausschussdamen in herzgewinnender Weise mehrere Worte und sprach dann mit den Generalen, worauf die Fahrt in die Stadt angetreten wurde. Voraus fuhr Obergespan Graf Andreas Bethlen mit dem Vicegespan, der Bürgermeister mit dem Polizeidirector, dann das erzherzogliche Paar in der Equipage des Obergespanns, hieran schloßen sich die Gefährten der Suite und eine endlose Reihe von Wagen. Das an beiden Seiten des Weges bis zum „Hotel Neuhäuser“ in dichten Reihen stehende Publicum acclamirte das erzherzogliche Paar bei der Abfahrt vom Bahnhofe sehr lebhaft. Die Einfahrt erfolgte durch die Elisabethgasse über den großen Ring in die Heltauerstraße.

Nach dem im „Hotel Neuhäuser“ eingetretenen déjeuner dinatoire, zu welchem Gräfin Zichy und die Grafen Mikes und Gavriani zugezogen waren, empfingen Ihre kaiserlichen Hoheiten den Obergespan Graf Andreas Bethlen und dessen Gemahlin. Im Laufe des Nachmittags besuchte das erzherzogliche Paar die periodische Ausstellung im Gesellschaftshause. Bei dem ehrfurchtsvollen Empfange überreichte das Ausschuss-Comité zwei vom Meister Neuziel im Laufe des gefrigen Vormittags prachtvoll hergestellte Ausstellungs-Kataloge in moirirtem Seideneinband mit Goldbrud-Titel. Die über eine Stunde währende, eingehende Besichtigung erfolgte unter Führung des Comitats-Domänen Professor Martin Schuster, des Bürgermeisters und des Comitats-Mitgliedes Adolf v. Stod. Seine l. Hoheit besprach die Fachlehrer Stofius und Schönhut mit einer Ansprache. Die hohen Herrschaften machten auch mehrere Einkäufe, gaben beim Verlassen der Ausstellung dem Comité gegenüber ihrer Befriedigung schmeichelhaften Ausdruck und fuhren in Begleitung ihrer Suite, sowie des Obergespanns, Vicegespanns, Bürgermeisters und Polizeidirectors in den Jungenswald, wo Ihre l. Hoheit eine photographische Aufnahme zu machen wünschte. Die hohe Frau machte daselbst die photographische Aufnahme einer lagernden Zigeunergruppe und einer zufällig vorüberziehenden „Burschen“- (Gefährten)-Gruppe. Um 7 Uhr Abends nahmen Ihre l. Hoheiten beim Obergespan Graf Andreas Bethlen das Diner ein, zu welchem der Corps-Commandant FML. Baron Szveteney, FML. Baron Waldstätten, die Generalmajor Graf Schönbeld und Baron Pach, Gräfin Zichy, die Grafen Mikes und Gavriani, die Präsidentin der Filiale vom „Roten Kreuz“, Frau Josephine v. Brennerberg, Vicegespan Thalmann, Bürgermeister v. Hochmeißler und der Secretär der Filiale des Vereines vom „Roten Kreuz“, Professor Geza v. Sidofalvy geladen waren.

Während des Diners spielte vor dem Brulottal-Palais die Musik des 31. Inf.-Regts.; die Tafelmusik besorgte in den Appartements die Zigeunermusik-Abtheilung derselben Kapelle. Um 10 Uhr Abends erfolgte die Abreise der hohen Gäste nach Bielski. Beim Abschiede drückte Seine l. Hoheit dem Obergespan Graf Andreas Bethlen wiederholt seine volle Zufriedenheit über das ganze Arrangement in der Dauer des hiesigen Aufenthaltes aus, insbesondere über die Ausstattung des Bahnhofes, gleichzeitig seiner Anerkennung Ausdruck gebend für den Vicegespan und den Bürgermeister. In gleichem Sinne äußerte sich auch Ihre l. Hoheit Erzherzogin Maria Theresia. Das erzherzogliche Paar verließ Hermannstadt unter höchlich angenehmem Eindrucke.

Während der Anwesenheit Ihrer kaiserlichen Hoheit in Hermannstadt waren die öffentlichen Gebäude besetzt. Da Seine l. Hoheit nur als Protector des Vereines vom „Roten Kreuz“ unsere Stadt mit seinem Besuche besuchte, war jeder offizielle Empfang ausdrücklich verboten, weshalb auch jedwede Vorstellung von Beförderung und Körperlichkeiten unterblieb. Die Bevölkerung brachte dem erzherzoglichen Paare überall, wo hochbasische sich zeigte, Beweise aufrichtiger Ehrerbietung und lokalster Gefinnung entgegen, als bereiten Ausdruck der homagialen Huldigung und ererbten Anhänglichkeit, von der sie für das allerhöchste Herrscherhaus und dessen sämtliche Mitglieder erfüllt ist. Die Ansprache, welche die Präsidentin der hiesigen Filiale des Vereines vom „Roten Kreuz“, Frau Josephine v. Brennerberg, an gestern Seine l. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig richtete, lautet:

„Eure kaiserliche Hoheit! Der Ausschuss des Hermannstädter...

Bei Ueberreichung des Bouquets sagte Frau v. Brennerberg:

„Geruchen kaiserliche Hoheit, gnädigste Frau Erzherzogin dieses Bouquet...

(Die Jagden des Kronprinzen.) An den Göttinger Jagden...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Hof- und Personallisten.) Kronprinz Rudolf wird heute, 22. d., von dem nach Galizien...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

(Auszeichnungen.) Beim Zustandekommen der neuen...

Weise über die Leistungen der beiden Concertisten. Die Arionvioline...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

(Vandronik.) In Makowka spielte das Kind des...

Bularest, 21. September. Die Kammer trat gestern zu einer...

Sopha, 21. September. Vier Briganten der Vellovaer Bande...

Neuyork, 21. September. Einer Nachricht aus San Francisco...

Aus Alabama werden Fälle von gelbem Fieber gemeldet. Die Magazine...

Petersburg, 21. September. Mittwoch hat in der Reichsbank...

Sophia, 21. September. Trodjem die Journale fortfahren, sich...

Athen, 21. September. Die Ausrüstung der Flotte wird eifrig...

Itte. Fünf Jahre litt ich an einem hartnäckigen Magen-Darmkatarrh...

Wien, VI., Gumpendorferstraße 33. III. Etage, II. Stock, Thür 26. 1./10. 83.

Hermannstadt, 21. September. Wegen, per Seltolter, besser Qualität...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

Neueste Nachrichten.

London, 21. September. „Daily Chronicle“ will aus bester...

Paris, 21. September. Der Ministerrath entschied, daß kein...

Original-Telegramme.

Petersburg, 21. September. Mittwoch hat in der Reichsbank...

Sophia, 21. September. Trodjem die Journale fortfahren, sich...

Athen, 21. September. Die Ausrüstung der Flotte wird eifrig...

Itte. Fünf Jahre litt ich an einem hartnäckigen Magen-Darmkatarrh...

Wien, VI., Gumpendorferstraße 33. III. Etage, II. Stock, Thür 26. 1./10. 83.

Hermannstadt, 21. September. Wegen, per Seltolter, besser Qualität...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

(Aus dem Gerichtssaal.) Der Laczauer (Szatmarer Comitath)...

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 21. September.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 21. September.

Nr. 5343 ex 1888.

[664] 3-3

Aviso!

Wegen Sicherstellung von Epitaf-Wäsche und Pantoffeln findet bei der k. k. Intendantz des 12. Corps in Hermannstadt am 18. October 1888, 11 Uhr Vormittags, eine schriftliche Offert-Verhandlung statt.

Der Bedarf an diesen Sorten beträgt: 260 Hemden, 140 Gatten, 100 Paar Baumwoll-Socken, 160 Paar Pantoffeln, 1200 Handtücher, 200 Abwischtücher, 140 Küchenschürzen, 10 Tischtücher und 10 Servietten.

Die Einlieferung hat bis längstens Ende Februar 1889 beim k. k. Monturs-Filial-Depot in Karlsburg zu geschehen.

Die vollinhaltliche Kundmachung, weiters das Bedinungsheft und die mustermäßigen Wäsche-Sorten und Pantoffeln können bei allen Militär-Heilanstalten und beim Monturs-Filial-Depot in Karlsburg eingesehen werden.

Hermannstadt, am 18. September 1888.

Von der k. k. Intendantz des 12. Corps.

Sz. 8271/1888.

[660] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közlése teszi, hogy nagyszabeni ügyvéd Schneider Frigyes által képviselt nagyszabeni általános takarékpénztár végrehajlató 37 frt. 80 kr. kölcsön-kamat, 10 frt. 5 kr. eddigi, a jelenlegi és az ezutáni költségek kielégítése végett végrehajlatást szenvedők Salmen János és neje Zsuzsanna nevére felvett omlási

99. sz. tjkvbn A. + 1-23. rend, 201, 202, 1200/2, 2546/2, 2769/1, 2771, 2924/1, 3101, 3603/4, 3617, 4472, 4505/1, 5300/1, 5447/1, 5476, 6979, 6999, 7042,

7265, 9800/2, 9801/2, 10165/1, 10377, 10378, 10413/1, 10471/2. hr. sz. alatt foglalt fekvőségek 1239 frt. megállapított kikiáltási árban Omlás község előjárósági helyiségében 1888. évi november hó 12-ik napján, délelőtti 9 órakor, megtartandó nyilvános bírói árverésen egyenként, azaz telekkönyvi jóságtestenként kikiáltási áron alól is eladatnak.

Venni szándékozók kötelesek a kikiáltási ár 10%-át készpénzben, vagy pedig az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendeletekben jelzett arfolyamu és óvadékképesnek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, kivéve végrehajlatót.

A vételárt köteles vásároló 2 részletben, árverés napjától számított 30 és 60 nap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kéressel letébe helyezni, az árverés napjától számított 6%-o kamattal együtt.

Az árverés megállapított további feltételei alólirt telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Omlás község előjáróságánál megtekinthetők.

Nagy-Szebenben, 1888. évi augusztus hó 4-én.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes birájától.

Sz. 7834/1888.

[658] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közlése teszi, hogy nagyszabeni ügyvéd Alt-richter János által képviselt Fleischer György végrehajlató 131 frt. 6 kr. tőke, ennek 6%-o kamata, a jelenlegi és az ezutáni költségek kielégítése végett végrehajlatást szenvedő Kelp Márton nevére felvett

kölcsön 543. sz. tjkvbn A. + 1-5. rend, 5301, 5302, 7899, 7945, 4323, 3995, 580/1, 581/1. hr. sz. alatt foglalt fekvőségek 317 frt. megállapított kikiáltási árban Kis-Csűr község előjárósági helyiségében 1888. évi november hó 26-ik napján, délelőtti 9 órakor, megtartandó nyilvános bírói árverésen a kikiáltási áron alól is eladatnak.

Venni szándékozók kötelesek a kikiáltási ár 10%-át készpénzben, vagy pedig az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendeletekben jelzett arfolyamu és óvadékképeseknek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, kivéve végrehajlatót.

A vételárt köteles vásároló 2 részletben az árverés napjától számított 30 és 60 nap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kéressel letébe helyezni árverés napjától számított 6%-o kamattal együtt.

Az árverés megállapított további feltételei alólirt telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Kis-Csűr község előjáróságánál megtekinthetők.

Nagy-Szebenben, 1888. évi július hó 23-án.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes birájától.

M.-3. 7648/1888.

[672] 3-3

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Baues eines Wohnhauses für die Aerzte des Franz-Josephs-Spitals im Garten des Spitals findet Donnerstag den 27. September d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des Franz-Josephs-Spitals eine Offert-Verhandlung statt.

Die bis zum 26. September d. J., Abends 6 Uhr, bei der Franz-Josephs-Spitals-Verwaltung einzureichenden Offerte haben die Pauschal-Summe in Ziffern und Buchstaben ausgefüllt zu enthalten, um welche Offertent den Bau auszuführen sich verpflichtet und ist demselben ein 5%-iges Badium, von der Hauptsumme berechnet, in bar oder in cautionfähigen Wertpapieren beizulegen, welches Badium von den Erstehern nach erfolgter Genehmigung des Licitationssctes auf 10% zu ergänzen ist und als Caution zu dienen hat.

Später eingereichte Offerte finden keine Berücksichtigung.

Die Baupläne, Kostenüberschlag und Baubedingungen liegen in der Kanzlei des Franz-Josephs-Spitals auf und können bis zum 26. September d. J. täglich in den vorgeschriebenen Amtsstunden in der Kanzlei des Spitals eingesehen werden.

Hermannstadt, am 6. September 1888.

Der Magistrat.

Kundmachung.

Zufolge Erlasses des hohen k. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht wird in diesem Jahre im Winter-Semester an der Hermannstädter Lehranstalt der Geburtshilfe für Hebammen am 1. October 1888 der fünfmonatliche Lehrkurs eröffnet. Aufnahme der Schülerinnen erfolgt vom 1. bis 15. October l. J. gegen Sittenzeugniß und Taufschein Quergasse Nr. 27.

Hermannstadt, am 1. September 1888.

Die Direction.

Um auch ärmeren Personen der Landbevölkerung die Ausbildung zu Hebammen zu ermöglichen, ertheilt die Direction acht Schülerinnen freie Wohnung auf die Dauer des Cursets. Bewerberinnen wollen sich brieflich oder persönlich an die Direction, Quergasse Nr. 27, wenden.

Realitäten-Verkauf.

Ein Haus Saggasse Nr. 1 und ein Meierhof mit schönem Garten Reussbachgasse Nr. 13 sind billig zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

(689) 2-3

UBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN
CHOCOLAT SUCHARD
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)
CACAO
LEICHTLÖSLICHER CACAO
Ausgiebig 1 K^o=200 TASSEN - Nährhaft.
FEINSTE QUALITÄT - MASSIGE PREISE

Martha Winter,
Damenschneiderin aus Wien.
Ich erlaube mir, die hochgeehrte Damenwelt ergehenst darauf aufmerksam zu machen, daß vom 1. October l. J. an mein Geschäft
Kleine Erde Nr. 4
sich befindet.
Ebenso bin ich bereit, Schülerinnen, welche Schnittzeichnen und Kleidermachen gründlich erlernen wollen, vom 1. October l. J. an aufzunehmen und bitte auch um ferneres geneigtes Zutrauen.
[693] 1-1

Pariser Damen-Mieder
(Corsets)
M. Weiss
als Paris
Stadt Neuer Markt
Nr. 2 (Mehlmärkt)
WIEN
Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.
Bei Bestellung durch Correspondenz erbitte man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.
[8] 38-52

J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Ratten, Fliegen, Ameisen, Aeffeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit berart, daß von der vorbandenen Insectenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in Prag in
J. ANDEL'S Droguerie,
13 „Zum schwarzen Hund“, Husgasse 13.
In Hermannstadt: J. B. Misselbacher sen., Specerei-Handlung; — in Heps: E. Wolff, Apoth.; — in Karlsburg: J. B. Misselbacher sen. (Filiale); — in Kronstadt: Eduard Kugler, Apotheker, Emil Porz; — in Schässburg: J. B. Misselbacher sen.; — in Broos: J. Grassus, Apotheker; — in Döös: Franz Nick; — in M.-Vásárhely: Daniel Bernády, Apoth.; — in Mediasch: Fritz Kremer; — in Nagy-Enyed: L. Molnár.
[433] 6-12

FELS VOM MEER
Größte, deutsche Marke, alle Gebiete umfassend. Außerordentliche Güte, am liebsten durch Friseurinnen und Mütter in Kindergärten, Schulen, Familien und Gaststätten. Alles in allem: Bestes Mittel für jede Familie. Nur 1 Mark jedes Dutzend. Wegen hoher Auflage bestes Infectionsmittel.
(698) 1-3

G. A. GROSS,
Hermannstadt, Grosser Ring 17.
Nicht zu übersehen!
Zur Herbst- u. Winter-Saison
empfehle ich einem hochgeehrten p. t. Publicum mein in Wien aus den renommiertesten Fabriken und Niederlagen des In- und Auslandes persönlich gewähltes, in allen Moden: Artikeln vielhaltig und reich sortirtes
Manufactur-Waaren-Lager
zu äußerst billigen Preisen, wie solche von der Concurrenz noch nie geboten wurden.
Ein strengsolides Geschäftsbetriebens zusichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch
hochachtungsvoll
G. A. Gross.
Fabriks-Niederlage von Sofa-, Bett-, Wand- und Lauf-Teppich, Netz-, Jute-, Marocco-, Perser u. Tunis-Vorhängen.
[655] 8-6

Billigste Kaffeepreise.
Wiederum
bedeutende Preisermässigung.
Versandt per Post gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Preise portofrei, unverzollt.
Bei grösserer Abnahme extra Rabatt. Preisliste auf Verlangen franco.
● Kaffee - Thee. ● Delicatessen - Conserven. ●
5 Kilo Bruchkaffee, gutschmeckend . . . fl. 4.65
5 „ Santos, fein, kräftig . . . „ 4.95
5 „ Cuba, grün, bes. kräftig . . . „ 5.55
5 „ Ceylon, blaue, extaf. . . „ 6.20
5 „ Goldjava, hochfein, milde . . . „ 6.10
5 „ Perlkaffee, arom., kräftig . . . „ 6.35
5 „ Java, grossb., deliatiös . . . „ 6.50
5 „ Plantage, blau, arom., fein . . . „ 6.90
5 „ Java, Ia., braun, superf. . . „ 7.25
5 „ Arab. Mocca, hochedel, feurig . . . „ 7.30
Ettlinger's berühmte hochfeine Kaffee-Melange (Surrogat) 5 Kilo 3.20
1 Kilo Congo-Grusthee, schw., arom. . . 1.70
1 „ Congo, hochfein, schwarz . . . 2.35
1 „ Japan-Pecco, extaf. in Blechd. . . 5.-
1 „ Kaiser-Melange „ „ „ 4.30
Alles direct aus Hamburg, wie bekannt nur in Prima-Waare. [477] 10-18
Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpostversandt.

Winter-Badeordnung
in der
Habermann'schen Badeanstalt
in Hermannstadt.
angefangen vom 24. September 1888 bis auf Weiteres.
Wannenbäder:
Mit Ausnahme Sonntags täglich von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.
Sonntag von 6 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags.
Anmerkung. Der „neue“ Bade-Tarif liegt im Caffazimmer der Anstalt zur Einsicht der p. t. Badegäste auf.
Hermannstadt, am 20. September 1888.
hochachtungsvoll
Johann Habermann.
[692] 3-3

Siezu eine Beilage.

Notizen.

(Meizner und Dingelstedt.) Unter dem Vorzeichen Dingelstedt's, die seiner Zeitung unterstellten Künstler bei jeder Gelegenheit seine Macht fühlen zu lassen, hatte auch der kürzlich verstorbene Burgschauspieler Meizner öfter zu leiden. Als dieser einmal, giftig über die Wägen, bei dem Theatergewaltigen mit den Worten eintrat: „Herr Director, ich bin gekommen, Ihnen die Wahrheit zu sagen“, lautete die trockene Antwort: „Thun Sie das, lieber Meizner, es wird in diesem Zimmer sonst obnehin so viel gelogen“, und auf die gereizte Gegenrede: „Herr Baron, Sie werden mich noch unter die Erde bringen!“ erwiderte Dingelstedt noch bissiger: „Täuschen Sie mich nicht mit leeren Versprechungen, mein lieber Meizner!“

(Coupés für Hochzeitsreisende.) Der Direction der spanischen Bahnen wurde vor einigen Monaten das Modell eines neuen Eisenbahn-Waggon's vorgelegt, der für — Hochzeitsreisende bestimmt ist. Der Waggon ist in kleine Coupés getheilt, welche bloß zwei Sitze und ein Tischchen enthalten, so daß ein Dritter sich eindrängen und die stille Seligkeit der Hochzeitsreisenden stören könnte. Die Direction hat das Modell ausführen lassen und den Wagen eingereiht, aber derselbe hat bisher, trotzdem er bereits seit acht Tagen mit dem Sitzegehirn dahinkraft, noch keine Passagiere angelockt, weil sich die betreffenden Pärchen genieren, sich officiell als Hochzeitsreisende zu declariren, und es vorzuziehen, die gewöhnlichen, für längst Verheiratete bestimmten Waggon's aufzusuchen. Die Direction, welche Anfangs die Absicht hatte, für das Coupé der Hochzeitsreise einen Aufschlag zu fordern, ist nun über ihren Mißerfolg sehr indignirt und hat erklärt, wenn sich die Beliebtheit des neuen Wagens nicht bald deutlicher manifestirt, werde man die neuen Waggon's als Coupés für — Patienten durch die Conducteurs empfehlen lassen.

(Etwas über Frauennamen.) Im Allgemeinen bilden unsere heutigen Mädchennamen ein buntes Gemisch aus allen möglichen Sprachen. Hauptsächlich haben von fremden Sprachen die griechische, lateinische und hebräische Beiträge dazu liefern müssen. Aus der griechischen Sprache entstammen zum Beispiel nachstehende Namen, denen wir, wie allen folgenden, die Bedeutung beilegen: Cynes (die Keusche), Doris (die Reichbegabte), Dorothea (das Geschenk Gottes), Eleonora und Laura

(die Mitleidige), Helena (die Leuchtende), Irene (die Friedliche), Katharina (die Büchlige), Melanie (die Dunkle). Der lateinischen Sprache entnommen: Anauise (die Erhabene), Beate (die Selige), Klara (die Reine), Klementine (die Sanfte), Emilie (die Artige), Franziska (englisch Fanny, französisch Fanchon) die Fr. iz, Leonie (die Muthige), Lucie (die Erleuchtete), Marjarethe (die Perle), Natalie (die Lebensstrobe), Ottilie (die Glückliche), Pauline (die Geringe), Rosalie (die Rosenkronen), Sabine (die Graciale), Uxula (die Bärenstark). Der hebräischen und morgenländischen Sprache entstammen die Namen: Anna (die Liebliche), Aline (die Erhabene), Elisabeth (die Gottgelobte), Gabriele (die Göttliche), Johanna (das Gnadenkind), Martha (die Betrübte), Marie (die Widerpenfliche, Herbe), Rebekka (die Wohlgenährte), Sara (die Herrschende), Susanna (die Alteneine), Sidonie (die Fischerin). Altdeutsch sind schließlich die folgenden Namen: Albertine (die Edelberühmte), Bernbarbine (die Bärenföhne), Bertha (die Glänzende), Brigitta (die Strahlende), Emma (die Häusliche), Frieda Friederika (die Friederischen), Gertrud (die Speerjungfrau), Hedwig (die Kriegerische), Hilba (die Holbe), Mathilde (die Helbin), Minna (die Zierliche), Selma (die Besigreiche), Wilhelmine (die Schützerin).

(Der Sarg von Christoph Columbus.) Zwischen dem Gemeinderath von San Domingo und dem amerikanischen Impresario und Circusbesitzer Barnum ist, wie der Pariser „Figaro“ mittheilt, ein heftiger Streit ausgebrochen. Da sich San Domingo vor Kurzem in Geldnöthen befand und einen Betrag nach London nachsendete, um daselbst ein städtisches Anlehen in der Höhe von 100.000 Francs aufzunehmen, machte Barnum der Stadt den Antrag, ihm die daselbst verwahrte Asche des Entdeckers von Amerika, Christoph Columbus, zu Ausstellungszwecken zu überlassen. Barnum garantierte der Stadt eine hohe Leihgebühr und eine 40-procentige Theilnahme am Reingewinn, der aus der Ausstellung des Sarges zu erwachsen sollte. Der amerikanische Tourneur beabsichtigte, mit den sterblichen Resten des Columbus eine Tournee durch ganz Amerika zu machen und den Sarg unter unerhörtem Reclamelärm überall gegen hohes Entree auszustellen. Acht Soldaten in einer eigens zu diesem Zwecke von Barnum componirten Parade-Uniform, sowie vier Geistliche schwarzer Hautfarbe in schneeweißen Kutten sollten die Ehrenwache des Sarges bilden. Barnum verpflichtete sich, sämtliche Reisekosten und sonstige Kosten tragen zu wollen, und proponirte der Stadt-Verretung einen Vertrag auf die Dauer von vier Jahren. Der Gemeinderath von San Domingo wies das curiose Ansuchen des unternehmungslustigen Reclamekünstlers mit Entrüstung zurück und bedachte den pietätslosen Antragsteller mit nicht sehr schmeichelhaften Bezeichnungen. Barnum war über die ihm zu Theil gewordene Behandlung mühsend und beschloß, an San Domingo Rache nehmen zu wollen. Er veröffentlichte in den amerikanischen Zeitungen einen Brief, in welchem er erklärte, daß San Domingo auf seinen Antrag nicht eingehen könnte, weil das Mausoleum von Christoph Columbus längst leer sei. Im Jahre 1795 seien die Ueberreste des großen Seefahrers nach der Habanna gebracht worden, wo sie sich gegenwärtig befinden. Thatsächlich besitzt die Stadt Cuba die Ueberreste des Sohnes von Columbus Diego, und jene seines Bruders Bartholomäus Columbus. Selbstverständlich behauptet die Gemeindevertretung von San Domingo, daß sich die Gebeine Columbus' in ihrem Besitze befinden, aber die Veröffentlichung Barnum's hat viele gläubige Leser gefunden, die fest und steif daran festhalten, daß in San Domingo ein falscher oder untergeschobener Columbus bestattet liegt. Der Mißerfolg Barnum's im Hinblick auf Columbus scheint aber die Unternehmungslust dieses interessanten Mannes durchaus nicht abgeschwächt zu haben. Wie das Pariser Boulevardblatt meldet, hat er vor Kurzem Agenten ausgesandt, welche die Aufgabe haben, den Sarkophag Alexander's des Großen zu Ausstellungszwecken auszuhebern. Wie ferner verlautet, ist Barnum nicht abgeneigt, den Sarg Mahomed's und die Ueberreste des Eid gegen entsprechendes Honorar leihweise zu übernehmen und den sensationellbedürftigen Amerikanern zu zeigen.

Ein Herr ließ das Bildniß seines Söhnchens bei einem Photographen anfertigen. Als es fertig war, überreichte es ihm der Photograph mit den Worten: „Sehen Sie, es ist sprechend ähnlich!“ Der Vater prüfte die Photographie und rief aus: „Ja ja, es ist sprechend, aber... aber es gefällt mir nicht.“ — „Warum denn nicht?“ fragte der Photograph ein wenig getränkt. „Ja, der Junge sieht ein bißchen dumm darauf aus.“ — „Ja, das ist nicht meine Schuld, das ist Ihre.“

(Unterchied.) Wenn Herren auseinander gehen, — So sagen Sie „Auf Wiedersehen!“ — Wenn Damen auseinander gehen, — So bleiben Sie noch lange steh'n.

Wiener Handels-Akademie,

L. Akademiestrasse Nr. 12.

Die Inscription in den einjährigen

Curs für Abiturienten

von Gymnasien und Realschulen für das Studienjahr 1888/9 findet nur am 28. und 29. September in der Kanzlei der Akademie-Direction statt. Der Curs beginnt am 2. October d. J. und endet am 15. Juli 1889. Die Inscriptiionsgebühr beträgt 3 fl., das Collegialgeld hundertsechzig Gulden, zahlbar in halbjährigen Raten vorzuzahlen. Zur Aufnahme als ordentlicher Hörer ist jeder Candidat geeignet, der sich mit dem Maturitätszeugnisse eines Gymnasiums oder einer Realschule ausweisen kann. Außerordentliche Hörer müssen mindestens 17 Jahre alt sein und eine Mittelschule vollständig absolvirt haben. Außerordentliche Hörer werden nur zugelassen, wenn es der Platz gestattet. Die Inscriptiion derselben findet am 1. October statt. Nähere Auskunft gibt das Programm pro 1888, welches auf Verlangen zugesendet wird. Wien, im August 1888.

Regierungsrath Dr. Sondorfer, Akademie-Director.

[619] 3-3

Das im Jahre 1858 gegründete erste österreichische

Annoncen-Bureau A. Oppelik.

Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 2.

empfehl ich zur Beforgung von Annoncen aller Art für

sämmtliche in- und ausländische Journale.

Für eine reelle Ausführung aller einkaufenden Aufträge bürgt das 30-jährige Bestehen der allgemein als solid bekannten und ältesten Firma dieser Branche in Oesterreich-Ungarn.

Preis-Courante und Kosten-Voranschläge gratis und franco.

Welches Cigaretten-Papier ist das beste?



Diese, für jeden Cigaretten-Raucher hochwichtige Frage ist bereits in der unzweifelhaftesten Weise festgestellt worden. Es ist keine leere Reclame, sondern durch wissenschaftliche Autoritäten ersten Ranges auf Grund von vergleichenden Analysen der verschiedenen Cigaretten-Papiere constatirt worden, daß das Cigaretten-Papier

„Les dernières Cartouches“ und

„Dorobantul“

der Fabrik Braunstein Frères in Paris, 65 Boulevard Exelmans, bei Weitem das leichteste und vorzüglichste Cigaretten-Papier ist.

Nachdem dies schon unter Anderen durch Dr. Kohl, Professor an der technischen Hochschule in Wien, Dr. Liebermann, Professor und Leiter der staatlichen chemischen Versuchsanstalt in Budapest, festgestellt wurde, hat auch eine im Juli 1887 von Dr. Sojka, Professor der Hygiene an der deutschen Universität in Prag, nach neuen hygienischen Gesichtspuncten vorgenommene vergleichende Analyse das getriebene glänzendste Resultat ergeben, daß die Cigaretten-Papiere „Les dernières Cartouches“ und „Dorobantul“ um 28-74% leichter sind und daß sie dem Tabakrauch um 23-77% weniger fremde Bestandtheile beimengen, als die anderen unterrichteten Papiere. — Galt ist nur jenes Papier, dessen Etiquette der beigedruckten Zeichnung gleicht und die Firma Braunstein Frères trägt.

Die Fabrik hat zum Engros-Vertrieb ihrer Cigaretten-Papiere und Cigaretten-Hüllen unter der Firma BRAUNSTEIN FRÈRES in Wien, I. Bez., Schottenring Nr. 25.

[791] 47-50

eine Niederlage eröffnet und sind diese Artikel auch bei allen größeren, solche Waaren führenden Firmen zu finden.

Die reichhaltigste und erste Modenzeitung ist

„Der Bazar.“

Tonangebend für Mode und nützlich für Handarbeit.

Der „Bazar“ bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele Schnittmusterbogen, als irgend ein Modenblatt.

„Der Bazar“

erscheint in reichster Ausstattung und bringt

Mode, Handarbeiten, colorirte Modenmuster,

Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.

(In Oesterreich-Ungarn nach Cours.)

Probe-Nummern versendet auf Wunsch die Administration des „Bazar“, Berlin SW., unentgeltlich. [700] 1-3

Die erste behördlich concessionirte

Leichenbestattungs-Anstalt

der

Gebrüder V. & E. Borger,

Hundsrüden 19

Hermannstadt

Sporergasse 26

bringt hiebei einem verehrlichen p. t. Publicum zur gefälligen Anzeige, daß dieselbe zur Erleichterung der Benützung ihrer Anstalt die zweckmäßige Einrichtung getroffen hat, beitretenden Mitgliedern ein würdiges Leichenbegängniß nach den von ihr eingerichteten Classen gegen Entrichtung einer mäßigen einmaligen, jährlichen, vierteljährigen oder Monatsgebühr für alle Fälle zu sichern.

Durch die Anlehnung an eine bewährte solide Assurance-Gesellschaft, bei welcher wir die bei uns eintretenden Mitglieder versichern lassen, bieten wir denselben nach dem wann immer erfolgten Ableben ein kostenfreies Leichenbegängniß.

Diese ganz neue, von uns ins Leben gerufene Leichenbestattungs-Versicherung bietet jedem Einzelnen, als auch ganzen Vereinen und Corporationen die beste Gelegenheit, gegen ganz besonders mäßige Beiträge ein schönes Leichenbegängniß zu sichern, ohne seinen Hinterbliebenen die geringste Sorge zu hinterlassen.

Das Princip der streng solidesten Geschäftsabfuhrung werden wir wie bisher stets hochhalten und laden wir hiebei höchlichst zu einer lebhaften Theilnahme ein.

Gleichzeitig bringen wir einem verehrlichen p. t. Publicum in Erinnerung, daß wir nach wie vor ein reich sortirtes Lager von Metall- und Holz-Särgen, Hebertane, Wölfer, Kränze, überhaupt alle Gegenstände für Leichenbestattung zu den billigsten Preisen zur gefälligen Auswahl führen.

Schachtungsloos

Gebrüder Victor & Emerich Borger.

[111] 81

Grösste Auswahl von Kränzen und Bändern.

Uebernahme von Beerdigungen nach jedem Ritus auf das Billigste.

Ueberführungen in vorschriftsmäßig verschlossenen Särgen.

Naxia-Messerputz-Schmirgel
 (Kisteln, 8 Blechbüchsen mit Streuvorrichtung
 à 1/2 No. enthaltend) versendet à fl. 2.80 franco
 Postnachnahme **Rappold's Naxos-Schmirgel-
 waaren-Fabrik, Wien, V., Pilgram-
 gasse Nr. 22.** Specialitäten: Eist-Schmirgelleinen,
 Schmirgelseife und Feilen, Schmirgelabziehleine für
 alle Werkzeuge und Messer, feinste Pulver etc. Größtes
 Schmirgellager Oesterreich-Ungarns, Wien V., Pil-
 gramgasse Nr. 22. [679] 1-12

„Jó sziv“-Lose.
 Täglich 10 fl. sicheren Verdienst
 ohne Capital und Risiko kann Jedermann verdienen
 durch den Verkauf von „Jó sziv“-Losen zu
 sehr günstigen Bedingungen, deren erste Ziehung am
 15. October mit Haupttreffer von 20.000 fl.
 stattfindet. (699) 1-3
 Offerte sind zu richten an
S. Riesz,
 Budapest, Hatvanergasse Nr. 18.

Im Verlage der unterfertigten Buchdruckerei ist
 erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
**Neuer und alter
 Hauskalender
 für 1889.**
 Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Mondes-
 viertel, Sonnen- und Mondfinsternisse, Jahreszeiten, die vier
 Quatember, Ostertabelle, den Jahresregenten, Gerichtstagen,
 Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Mondes Lauf
 und Veränderungen, den Kalender der Juden, Bauernregeln, An-
 gabe der Jahrmärkte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königs-
 houses von Oesterreich-Ungarn, Erzählungen: „Der Prophet“,
 eine lebensbürgliche Dorsgeschichte, von Johann Leonhardt,
 „Die Erdbeeren“, aus dem Leben einer Bauernwaise, „Ein
 ehrlicher Mann“, Erzählung aus dem Leben, von Clara
 Reichner, „Frauentheben“, „Pflüchliche Erfahrungen und
 unnatürliche Todesarten“, „Der Häß Cantor fu B...“,
 in sächsischer Mundart, — Landwirthschaftliches: „Wie erlangt
 der Landwirth ein vorzügliches Saatgut?“, „Ueber
 die Beseitigung durrer Döbäume“, Gemeinnütziges,
 Miscellen und Anekdoten, den neuesten Eisenbahn- und Post-
 curs, Fahrordnung der Privat-Eisenbahnen, Stempelact, Inzerate,
 Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befind-
 lichen Aemter, sowie der Advocaten, Notare und Aerzte.
 Preis: 20 fr., mit Franco-Postzusendung 25 fr.

Inzerate jeder Art
 für den illustrierten

„Siebenbürgischen Volkskalender 1889“
 mit Schematismus (XXXVIII. Jahrgang)
 werden spätestens bis Ende October l. J.
 angenommen.

Die p. t. Inzerenten werden daher höflichst ersucht,
 die geschätzten Aufträge im eigenen Interesse umso ge-
 wisser bis zu obigem Termin an die unterfertigte
 Kalender-Verlags-Handlung einzusenden, da mit Ende
 October l. J. der Inzeraten-Beitrag des Kalenders wegen
 Beginn des Druckes geschlossen wird.

Die Inzerationspreise für den „Sieben-
 bürgischen Volkskalender“ sind inclusio-
 der staatlichen Inzeraten-Stempelgebühr folgende: eine
 halbe Octav-Seite 3 fl. 50 fr., eine ganze Seite
 6 fl., zwei Seiten 11 fl., jede weitere Seite 5 fl.

Th. Steinhausen's Nachfolger
 (Adolf Reissenberger).

Buchdruckerei u. Kalender-Verlagshandlung.

**Waarenhaus
 Bernhard Ticho,**

Brünn, Krautmarkt 18,
 im eigenen Hause,
 versendet mit Nachnahme:

- | | |
|---|--|
| Damentuch,
ganz weisse, in allen neuen
Modellen, doppeltbreit,
10 Meter fl. 8.— | Eine Jute-Garnitur,
2 Bett- und 1 Tischdecke, mit
Franken,
fl. 3.50. |
| Niggerloden,
das Neueste für Herbst- und
Winterkleider, doppeltbreit,
10 Meter fl. 5.50. | Jute-Vohang,
tägliches Muster,
ein completer Vorhang,
fl. 2.30. |
| Ragusa,
Madelstein, doppeltbreit für Ge-
summte Kleider, in allen glatten
Farben, sowie gestreift und
carriert, 10 Meter fl. 9.— | Eine Rips-Garnitur,
bestehend aus 2 Bett- u. einer
Tischdecke, mit Seidenfransen,
fl. 4.— |
| Schwarz-Terno,
schwarzes Fadentuch, doppelt-
breit,
10 Meter fl. 4.50. | Holländer
Laufteppich-Reste,
10-12 Meter lang,
ein Rest fl. 3.60. |
| Dreidraith,
beste Qualität, 60 Centimeter
breit,
10 Meter fl. 2.80. | Hausleinwand,
1 St. 3 Ellen, 1/4, fl. 4.50
1 St. 3 Ellen, 1/2, fl. 5.50 |
| Woll-Rips,
in allen Farben, 60 Centi-
meter breit,
10 Meter fl. 3.80. | King-Webe,
besser als Leinwand,
1 Stück 1/2, breit, 30 Ellen,
fl. 6.— |
| Carrierte u. gestreifte
Schlafrockstoffe,
60 Centim. br., neueste Dessins,
10 Meter fl. 2.50. | Chiffon,
1 Stück, 30 Ellen, Ia,
fl. 5.50,
beste Qualität fl. 6.50. |
| Valerie-Flanell,
neueste Muster, 60 Centimeter
breit,
10 Meter fl. 4.— | Oxford,
wafelst, gute Qualität,
1 St., 30 Ellen, fl. 4.50. |
| Kleider-Barchent,
modernste Dessins,
10 Meter fl. 3.— | Canevas,
1 Stück, 30 Ellen, fls. fl. 4.80
1 Stück, 30 Ellen, roth, fl. 5.30
Garv-Canevas,
1 St., 30 Ellen, bla. u. roth, fl. 6. |
| Kalmuck,
beste Qualität, 60 Cm. breit,
10 Meter fl. 2.70. | Eine Pferde-Decke,
Seitens bestreift, 130 Cm. lang,
130 Cm. breit, fl. 1.50.
Eine Fialer-Decke,
130 Cm. l., 130 Cm. br., fl. 2.50. |
| Winter-Umhängtuch,
rein Woll, 1/2 lang,
1 Stück fl. 2.— | Frauen-Hemden,
aus Krautleinwand mit
Baderbeleg,
6 Stück fl. 3.25. |
| Double-Velourtuch,
rein Woll, 1/2 gr., 1 St. fl. 3.50.
Gewirktes Kopftuch,
1/2 groß, 1 St. 80 fr. | Frauen-Hemden,
aus Chiffon und Leinwand,
mit feiner Steideri,
3 Stück fl. 2.50. |
| Damen-Jerseytaillen,
(Jacken) mit Seidenknöpfen
und Schöfeln, in allen Farben,
complet, groß, 1 St. fl. 1.50. | Herrn-Hemden,
eigenes Fabrikat, weiß oder
farbig, 1 Stück
Ia fl. 1.80, IIa fl. 1.20. |
| Arbeiter-Hemden,
aus Rumberger Oefort,
complet, groß,
3 Stück fl. 2.— | Normal-Hemd,
complet, groß, 1 St. fl. 1.50.
Normal-Hose,
complet, groß, 1 St. fl. 1.50. |

Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

- | | |
|--|---|
| Brünner Tuchstoffreste,
für Winter-Anzüge, ein Rest
3-10 Meter, auf einen compl.
Männer-Anzug, fl. 5.— | Winterrock-Stoffe,
ein Rest 2-10 M. zu einem
compl. Winterrock, in Schwarz,
Braun und Blau, fl. 5.50. |
| Gelegenheitskauf!!
Brünner Tuchreste,
3-10 Meter auf einen compl.
Männer-Anzug, fl. 3.75. | Überzieherstoffe,
feinste Qualität, auf einen
completten Ueberzieher,
fl. 7.— |

Muster gratis und franco.
 Nichtconvenientes wird ohne Anstand
 retour genommen. [530] 7-20

Unter den großen politischen Zeitungen Deutschlands

nimmt das circa **70 Tausend Abonnenten** besitzende

„Berliner Tageblatt“

und Handels-Zeitung
 unstreitig einen der ersten Plätze ein.

Die hervorragenden Leistungen des „Berliner
 Tageblatt“ in Bezug auf rasche und verlässige Nach-
 richten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende
 besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen
 angestellten eigenen Correspondenten werden
 allgemein gebührend anerkannt. Durch Herausgabe
 einer besonderen vollständigen Handels-Zeitung hat
 das „Berliner Tageblatt“ einen neuen Wirkungsbereich
 betreten, auf welchem es die Interessen des Publicums,
 wie diejenigen des Handels und der Industrie durch
 unparteiische und unbefangene Beurtheilung zu
 wahren sich bemüht. In den Theaterfeuilletons von
Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der
 bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Be-
 urtheilung gewürdigt, während in der Monatsbeilage
 des „Berliner Tageblatt“: „Zeitgeist“ sich die ersten
 Schriftsteller mit geistreichen und zeitgemäßen Bei-
 trägen ein Stellwecken geben. Das illustrierte Wö-
 chentlich „ULK“ erweist sich wegen seiner zahlreichen
 vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen
 und humorvollen Inhalts, längst der ungetrübten Quelle
 der deutschen Lesewelt. Die „Deutsche Lesehalle“
 bringt als „illustriertes Familienblatt“ unter sorgfältiger
 Auswähl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth an-
 regende Erzählungen, sowie Aufsätze belebenden In-
 haltes. Für Berührung und Unterhaltung sorgen
 Rebus, Räthsel, Satir-Aufgaben etc. Die „Mit-
 theilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau

und Hauswirthschaft“ bringen neben selbstständigen
 Fachartikeln, zahlreiche Rathschläge für Haus und Hof,
 so daß jeder Jahrgang durch ein Sachregister vervoll-
 ständigt, gleichsam ein wertvolles Rezept- und Rathschlage-
 buch bildet. Im täglichen Roman-Feuilleton
 des nächsten Quartals erscheint ein neuer, allgemein
 interessanter Roman aus dem Berliner Leben der
 Neuzeit von **Dr. Theophil Zolling**: „Der
 Klaff“. Unter Mitarbeiterschaft gebiegender
 Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als:
 Literatur, Kunst, Astronomie, Chemie, Tech-
 nologie und Medicin erscheinen im „Berliner Tage-
 blatt“ regelmäßig werthvolle Original-Feuilletons.
 Das B. T. bringt ferner: Ziehungslisten der
 Preussischen Lotterie, sowie eine besondere Berlosungs-
 liste aller wichtigeren, in Deutschland inter-
 essirenden Wertpapiere, Militärische und
 Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Civil-
 und Militär-Beamten, Reichhaltige und wohlgeordnete
 Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den
 Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. Man
 abonniert auf das täglich 2-mal in einer Abend-
 und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und
 Handels-Zeitung“ bei allen Postanstalten des Deutschen
 Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 Mt. 25 Pfg.
 vierteljährlich.
 Probe-Nummern gratis und franco.
 (680) 2-2

The Neuchatel Asphalte Company Limited,

alleinige Concessionäre der Val-de-Travers Asphalte Bergwerk in der Schweiz.
 Actiencapital 1.000.000 Pfund Sterling.

Hauptst. der Gesellschaft: London, Filiale:

BUDAPEST, V. Bezirk, Franz Josefsplatz Nr. 6,

übernimmt alle Arten von Asphalt-Arbeiten,

Asphalt-Pflasterungen

von Straßen, Trottoirs, Höfen, Einfahrten, Stallungen, Küchen etc., besonders

Trockenlegung feuchter Mauern

zu den billigsten Preisen und vortheilhaftesten Zahlungs-Bedingungen. Diefem Umfange ist es haupt-
 sächlich zuzuschreiben, daß die in den meisten bedeutenden ungarischen Provinzstädten ausgeführten Arbeiten im
 beifälligen Ausmaße von 90,000 qm. ausschließlich durch sie hergestellt worden, ferner hat dieselbe in Budapest
 235,000 qm. Asphalt-Arbeiten vollführt und wurden inclusive des Auslandes mit Val-de-Travers
 Asphalte beinahe 7 Millionen qm. Asphalt-Arbeiten hergestellt. Auf Wunsch werden Preisstatistiken zugesandt,
 sowie Aufklärungen sofort ertheilt.
 [585] 5-6

Die Direction.

**Schlick'sche Eisengiesserei u. Maschinen-
 Fabriks-Actien-Gesellschaft**

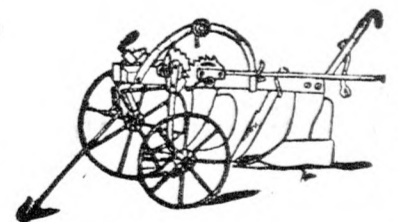
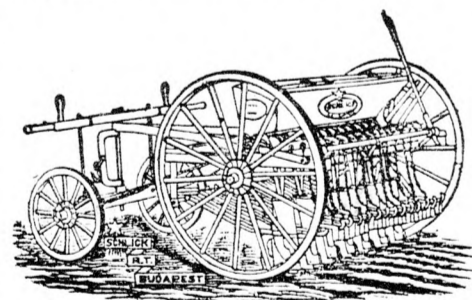
Fabrik und Direction: **BUDAPEST.** Stadtbureau u. Niederlage:
 VI., Aeußere Waitznerstrasse 1696/1699. VI., Waitznering 57.

Schlick'sche patent. „Triumph“- u. „Haladás“.

Reihensäemaschinen.

Breitwürfige

Säemaschinen.



Schlick'sche patent. 3- und 3-schaar. Pflüge.

Schlick'sche patent. Royal-Pflüge.

Schlick u. Vidats'sche Original-Einschaar-Pflüge, Bodencultur-Geräthe.
 Eggen und Schrollenbrecher.

Häckler, Rübenscheider, Rübenmühl-Maschinen, Maisrebler, Kolben-
 mais-Schrotmühlen.

Dampf- und Göpeldresch-Garnituren, Getreide-Puhmühlen, Mahlmühlen.

Reserve-Bestandtheile von sämmtlichen Pflügen halten wir vorrätzig.

Billigste Preise. — Günstigste Zahlungs-Bedingnisse.

Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

Anmerkung.

Wir beehren uns, unseren P. T. Herren Geschäftsfreunden zur aest. Kenntniß zu bringen, daß,
 obwohl wir unsere in Budapest, VI., Waitzner-Boulevard Nr. 57, befindlichen Bureau zum
 großen Theile in unser in Budapest, VI., Aeußere Waitznerstrasse Nr. 1696-1699 be-
 findendes Fabriks-Etablissement verlegt haben, wir dessen ungeachtet, im Interesse der Bequemlichkeit
 unserer geehrten Herren Geschäftsfreunde ein Stadtbureau in den bisherigen Bureau-Localitäten auch
 fürderhin aufrechterhalten, wir auch fortgesetzt ein Lager unserer Erzeugnisse an Bouartikeln und land-
 wirthschaftlichen Maschinen führen werden.

Geschäftsgesell

Die Direction

der Schlick'schen Eisengiesserei und Maschinen-Fabriks-Actiengesellschaft.

[175] 14-18

R. I. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's	R. I. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's	R. I. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's	R. I. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's
	Anatherin-Mundwasser ist ein seit 40 Jahren bewährtes Mittel zur Conser- vation des Mundes, zur Beseitigung des Zahnfleisches und des üblen Geruches, zur Ge- sehung des Zahnfleisches und zur Beseitigung der Zahnschmerzen. Preis einer großen Flasche 1 fl. 40 fr., einer mittleren 1 fl., einer kleinen 50 fr.		
	Anatherin-Zahnpasta in Glasboxen ist das bewährteste Mittel zur Reinhaltung der Zähne und zur Erfrischung des Mundes. Preis 1 fl. 22 fr.		
	Aromatische Zahnpasta, ist sehr beliebt bei Freunden von angenehmen schäumenden Mundseifen. Reinigt vorzüglich die Zähne. Preis 35 fr.		
	Vegetabilisches Zahnpulver ist sehr verbreitet unter Freunden des Zahn- pulvers. Verleiht blendend weiße Zähne. Preis 63 fr.		
	Sonnenblumen-Seife 40 fr. Venus-Seife 50 fr. sind die feinsten Mode-Toilette-Seifen und durch ihre Feinheit und Güte überaus beliebt.		
	Kräuter-Seife, eine ausgezeichnete Toilette- und medicinische Seife gegen alle Haut- krankheiten. Preis 30 fr.		

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Zu haben in Hermannstadt bei C. Müller, J. C. Molnar, W. F. Morscher, C. Jikell, Apotheker,
 und J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger, J. Fr. Schneider's Nachfolger Joh. Weindel, G. W. Grohmann
 und C. F. Theil, Kaufleute; in Mediasch bei Dr. Folberth, Apotheker, C. Breckner und N. Rothschild, Kauf-
 leute; in Szász-Régen bei E. Wermescher und H. Czoppelt, Apotheker, G. Rösler, C. Fronius und Heimann &
 Felgelmann, Kaufleute. [265] 6-12